



UNTERWEGS FÜR DEN WECHSEL

**LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,**

wir schreiten in großen Schritten auf den Herbst zu und es ist klar, die Landtagswahl am 20. Januar 2013 rückt näher. Und wie es jetzt im Frühherbst 2012 aussieht, haben wir allen Grund zur Annahme, dass die Mehrheiten bei Rot-Grün liegen. Dieses Mal stehen die Vorzeichen besser als noch 2008. Die Umfragen geben uns Rückenwind. Schwarz-Gelb ist in Niedersachsen meilenweit von der Regierungsfähigkeit entfernt. Die Umfragen der letzten 12 Monate zeigen: Niedersachsen will wieder eine von der SPD geführte Landesregierung. Schwarz-Gelb ist chancenlos! Die FDP ist allen Voraussagen nach nicht mehr im künftigen Landtag vertreten, die Grünen lehnen eine Koalition mit Schwarz kategorisch ab. Jetzt heißt es: Ärmel hochkrempeln, damit es mit dem Wahlsieg am 20.1. auch klappt.

*Ihre und Eure
Silke Lesemann*

UMFRAGENERGEBNISSE BESTÄTIGEN -

NIEDERSACHSEN IST BEREIT FÜR DEN WECHSEL

Bis zur Landtagswahl ist es nicht mehr lange hin. Die Umfragen zeigen: Niedersachsen will den Wechsel und einen Ministerpräsidenten Stephan Weil.

Nach einer Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes Infratest dimap wünschen sich 44 Prozent der Niedersachsen eine SPD-geführte Landesregierung. Nur 41 Prozent wollen, dass die aktuelle Regierung weitermacht. In den letzten Monaten hat die schwarz-gelbe Landesregierung vielmehr bewiesen, dass ihre Zeit am Ende ist.

Nur ein Beispiel von vielen ist die Bildungspolitik. Die Regierung hat es nicht geschafft echte Chancengleichheit in unserem Bildungssystem herzustellen. Erfolge in der Schule hängen immer noch vom Geldbeutel der Eltern ab. Das darf nicht sein! Während die CDU einen inhaltslosen Wahlkampf betreibt, versucht die SPD Sie mit einzubeziehen. Sie können noch bis Anfang November an unserem Re-

gierungsprogramm mitarbeiten und auch darüber hinaus mit uns in den Dialog treten. Das ist wirksame Arbeit mit den Menschen hier in Niedersachsen und nicht an den Menschen vorbei, wie es die aktuelle schwarz-gelbe Regierung bereits des Öfteren betrieben hat.

Auch Silke Lesemann hat im vergangenen Monat viele neue Eindrücke sammeln können. Bei zwei Dialogveranstaltungen zur Schulpolitik und zum Brand- sowie Katastrophenschutz wurden gegenüber der Lan-

despolitik von den Bürger wertvolle Anregungen gegeben. „Ich konnte aus den Gesprächen einen großen Handlungskatalog mitnehmen. Es wäre gut für Niedersachsen, wenn wir ab dem 21. Januar in Regierungsverantwortung diese Punkte endlich umsetzen könnten“, sagt Silke Lesemann. Bis dahin sind es nur noch 93 Tage Stillstand unter Schwarz-Gelb. Dann wird endlich für Sie und Niedersachsen gearbeitet. Anpacken! Besser machen!

93

Tage bis zur Landtagswahl am 20.01.2013

Nachtschicht: Lesemann besucht Polizei Laatzen

Bisher kannte Silke Lesemann die Arbeit der Polizei nur aus dem sonn-täglichen Tatort. Anfang Oktober fuhr sie dann aber selbst im Streifenwagen mit. Sie hatte sich bei der Polizei Laatzen um eine Hospitation beworben. „Polizeithemen beschäftigen uns im Landtag immer wieder. Deshalb wollte ich Polizeiarbeit in der Praxis kennenlernen und wissen, wie der Alltag der Polizisten aussieht“, begründete sie ihren nächtlichen Besuch. Wegen des starken Regens an



dem Freitag war der Abend zunächst ruhig. Das war Lesemann auch ganz recht. So konnte sie sich mit den Polizisten unterhalten. Einen Krimi mit Mord und Totschlag müsse sie nicht live erleben: „Da schaue ich lieber den Tatort.“ Um 0.30 ging dann doch noch ein Notruf ein und der hatte es in sich. Eine suizidgefährdete Person wurde als vermisst gemeldet. Es ging sofort los mit Silke Lesemann im Streifenwagen. Am Ende gab es zum Glück ein Happy-End. In der Nähe der Wilkenburger Teiche fand die Polizei den Mann noch rechtzeitig. Der zweite Fall an diesem Abend hörte sich dramatischer an, als er am Ende war. Die Polizei musste wegen Ruhestörung ausrücken. Ein Nachbar meldete den Streit eines Ehepaares. „Sie hatten nur nicht gemerkt, dass sie so laut waren“, berichtete Lesemann. Am frühen Morgen war der Arbeitstag dann für die Landtagsabgeordnete und den Kollegen von der Polizei beendet. Lesemann zollte den Beamten Respekt für ihren täglichen Einsatz für die Sicherheit in Laatzen: „Es war ein bereichernder Einblick in die Polizeiarbeit. Ich bin begeistert darüber, mit wie viel Engagement und Einsatzwillen für die Gemeinschaft die Polizisten tagtäglich am Werk sind.“ Für die Arbeit im Landtag nahm die Abgeordnete zahlreiche Anregungen mit.



Elternvertreter Ümit Törün (von links), die bildungspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion Frauke Heiligenstadt, Silke Lesemann und vorne verdeckt die Schulleiterinnen.

IN DER SCHULPOLITIK BESTEHT HANDLUNGSBEDARF

Beim Thema Bildung liegt Niedersachsen immer auf den hinteren Plätzen. Warum ist das so und was muss man verbessern?

Darüber diskutierte Silke Lesemann zusammen mit der bildungspolitischen Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion Frauke Heiligenstadt und mit drei praxiserprobten Schulleiterinnen Laatzeener Schulen Birgit Geyer, Renate Kruse und Marita Kappeler sowie den Elternvertretern Ümit Törün und Christina Sewig. Alle Podiumsgäste waren schnell einer Meinung: So wie es jetzt läuft, kann es nicht weitergehen. „Der Bildungserfolg von Kindern ist extrem an die soziale Herkunft gekoppelt. Wir brauchen aber aufgrund des Fachkräftemangels jeden Einzelnen“, sagt Lesemann. Warum dies in Niedersachsen immer noch nicht gelingt, erklärten die drei Schulleiterinnen eindrucksvoll. Besondere Probleme bereitet den Lehrkräften der hohe bürokratische Aufwand, den die aktuelle Landesregierung den Schulen auf-

bürdet. „Wir kommen gar nicht mehr dazu unserer eigentlichen Aufgabe nachzugehen“, berichtet Birgit Geyer. Ebenfalls kritisierten die Direktorinnen den Sparkurs, den Schwarz-Gelb in der Bildung fährt, denn Niedersachsen liegt unter dem OECD-Schnitt. Sogar Mexiko steckt proportional mehr Geld in die Bildung. „Wir brauchen mehr frühkindliche Bildung und Inklusion. Das läuft aber wegen der geringen Investitionen bisher alles im Sparprogramm“, beklagt Renate Kruse. Als Schulform der Zukunft bietet sich dafür in den Augen von Marita Kappeler die Ganztagschule an. Neben diesen Vorschlägen haben die SPD-Politikerinnen noch weitere Anregungen mit nach Hause nehmen können. „Bessere Ausstattung von Ganztagschulen, bessere Bedingungen zur individuellen Förderung, ein durchlässiges Schulsystem: diese Forderungen müssen in den nächsten Jahren dringend auf den Weg gebracht werden“, sagte Lesemann.

LESEMANN GIBT SICH KÄMPFERISCH

Silke Lesemann hat sich bei der Mitgliederversammlung der SPD Laatzen im Erich-Kästner-Schulzentrum kämpferisch gezeigt: „Wir wollen unseren Wahlkreis direkt gewinnen. Darum kommt es am 20. Januar auf jede Erst- und Zweitstimme an“, sagte sie den 50 anwesenden Genossinnen und Genossen. Bildung für alle, gute und gerechte Arbeit und eine familienfreundlichere Gesellschaft - diese Themen wird die SPD in den Mittelpunkt



des Wahlkampfes stellen. Dabei kann sich Lesemann auf ihre Laatzeener Genossen verlassen.

AUS DEM NIEDERSÄCHSISCHEN LANDTAG

ÖZKAN TORPEDIERT ZUWANDERUNG VON HOCHQUALIFIZIERTEN

Die Weigerung vom Landessozialamt und Sozialministerium, die Beschäftigung hochqualifizierter spanischer Pflegekräfte wegen mutmaßlich unzureichender Sprachkenntnisse zuzulassen, wird von Silke Lesemann scharf kritisiert. Obwohl Niedersachsen auf die Zuwanderung von hochqualifizierten Fachkräften aus dem Ausland angewiesen ist, hat Sozialministerin Özkan den spanischen PflegerInnen bürokratische Hürden aufgebaut. „Das Verhalten des Sozialministeriums schreckt potenzielle Zuwanderer ab. Özkan's Signal ist eindeutig: Qualifikationen zählen nicht“, sagte Lesemann, die kritisiert, dass Schwarz-Gelb die Anerkennung von ausländischen Qualifikationen auf Bund- und Landesebene verzögert. „Offenbar gefällt es Schwarz-Gelb,

dass sich beispielsweise tunesische Ingenieure oder pakistanische Ärzte in Deutschland als Pizzaboten oder Taxifahrer durchschlagen müssen. Das ist aber nicht nur volkswirtschaftlich dumm, sondern auch unerträglich arrogant.“

LESEMANN FRAGT NACH ORTSUMGEHUNG KOLDINGEN

Silke Lesemann hat die Landesregierung in einer kleinen Anfrage nach der Ortsumgehung Koldingen gefragt. Seit Jahren wird die Forderung nach einer Ortsumgehung der B443 laut. „Das Zeitfenster für die Aufnahme und Bewertung im Bundesverkehrswegeplan schließt sich bald. Was dann nicht in die Kategorie „vordringlicher Bedarf“ aufgenommen ist, hat kaum eine Chance auf Realisierung innerhalb des bis 2030 geltenden Projektplans. Jetzt muss gehandelt werden.“

STREICHUNG DER SOZIALPÄDAGOGENSTELLE NICHT HINNEHMBAR

An der Laatzener KGS, muss nach dem Willen der Landesschulbehörde eine aus dem Schulbudget finanzierte Sozialpädagogenstelle beendet werden. „Seit acht Jahren arbeitet die Sozialpädagogin engagiert in schulischen Projekten, sie steht nun vor dem beruflichen Aus. Die CDU/FDP Landesregierung verweigert der Schule, was sie dringend benötigt mit der Begründung, Schulsozialarbeit sei eine kommunale Aufgabe. Was an Haupt- und Oberschulen möglich ist, sollte an allen Schulformen möglich sein. Schulsozialarbeit ist Bestandteil der Qualität und des schulischen Gesamtkonzeptes, zumal an Ganztagschulen. Hierfür ist das Land zuständig und es darf sich nicht hinter fadenscheinigen Argumenten aus der Verantwortung stellen.“

SPD STEMMT SICH GEGEN DIE PRIVATISIERUNG VON FEUERWEHREN

Sind Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz in Niedersachsen optimal aufgestellt? Diese Frage galt es bei einer Diskussionsveranstaltung in Pattensen zu klären.

Für dieses Gespräch mit den lokalen Kräften hatte Silke Lesemann den innenpolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Klaus-Peter Bachmann eingeladen. Neben dem Braunschweiger saß auch Rudi Heim, Landtagskandidat aus Springe, auf dem Podium. Silke Lesemann betonte in einer kurzen Begrüßung vor praxiserprobten Gästen, zunächst die Wichtigkeit der ehrenamtlichen Feuerwehren und des Rettungsdienstes: „Das sind die größten ehrenamtlichen Organisationen, die wir in Niedersachsen haben. Ihre Arbeit verdient eine gute gesetzliche Absicherung.“ Danach folgte eine etwa einstündige, energiegeladene Rede von Bachmann, der selbst aktiver Feuerwehrmann ist. Er thematisierte die Neuerungen im Brandschutz- und Katastrophenschutzgesetz, erklärte Probleme der Feuerwehren und Rettungsdienste und was die SPD machen würde, wenn sie ab 21. Januar die Regierungsarbeit



So geht es nicht: Klaus Dieter Bachmann (rechts) und Silke Lesemann sind gegen Private übernimmt.

Die SPD-Politiker sehen insbesondere durch die Privatisierungsbestrebungen der FDP und die zunehmende Europäisierung eine Gefahr für das deutsche System mit einer Mischung aus Ehrenamt und Hauptamtlichkeit. „Das ist der falsche Weg. Die Privaten wollen nur Gewinn und haben nicht die Strukturen von Ehrenamtlich-

keit. Die Privatisierung muss mit aller Macht verhindert werden“, forderte Bachmann. Lesemann versicherte den anwesenden Kräften, dass man im Gegensatz zur aktuellen Regierung mit ihnen in Dialog treten wird: „Die SPD wird sich darum kümmern, die Arbeit von Feuerwehren und ehrenamtlichen Rettungsdiensten gesetzlich besser abzusichern.“

SILKE LESEMANN UNTERWEGS



ERÖFFNET 1: Das neue Büro von Doris Schröder-Köpf in Hannover-Döhren ist endlich fertig. Silke Lesemann war bei der Eröffnung mit dabei.



ERÖFFNET 2: Ein neues Zuhause für viele Familien gibt es seit Neuesten in Rethen. Dort ist das Familienzentrum fertig. Silke Lesemann war bei der Schlüsselübergabe dabei.



AUF DER WACHE: Viele neue Eindrücke sammelte Silke Lesemann bei der Polizei in Laatzener.



BEI DEN JUSOS: Silke Lesemann berichtete den Laatzener JU-SOS von ihrer Arbeit im Landtag. Eine heiße Diskussion gab es beim Thema Studiengebühren.



TREFFEN: Bei einer Wahlkreis-Konferenz konnte Silke Lesemann mit SPD-Spitzenkandidat Stephan Weil sprechen.



IM DIALOG: Silke Lesemann zusammen mit dem SPD-Landtagskandidaten Rudi Heim (links) und MdL Klaus-Peter Bachmann bei einer Diskussionsveranstaltung.

Kontakt



Telefon:
0511 / 1674-342



Odeonstraße 15/16
30159 Hannover



info@silke-lesemann.de
www.silke-lesemann.de



www.facebook.com/silke.lesemann